

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

6.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

9. Ach denkt an seinen Todesgang, auf allen euren Sündengassen! laßt euch von dieser Lieb umfassen; seht, wie sie ihn zum Creuze drang.

10. Man schlägt ihm Hand und Fuß ans Holz. Nun fällt der rechte gnädige Regen. Die Wunden strömen lauter Segen. Er wird ein Fluch für unsern Stolz.

11. So wird der Schade gut gemacht. Die ganze Welt ist nun versöhnet. Der Heiland blutet, seufzt und stöhnet, stirbt gar, und ruft: es ist vollbracht!

12. Nun schlagt mit mir an eure Brust! Es ist genug, genug, ihr Kinder! wir sind mehr als zu alte Sünder. Entsagt der schändlichen Sündenlust!

13. Stellt euer Sündenwesen ein; ihr müßt nun einmal anders werden. Bewegt euch gar nichts mehr auf Erden, so sollt' es Christi Marter seyn.

14. Drum hab ich euch bis Marterbild vor eure Augen her gemahlet. Gewinn ich euch, so ist's bezahlt, und mein Verlangen ist gestillt. V.

6. Mel. Mein Jesu dem die Seraphinen ic.

Ich denk an deine bange Stunden am Delberg und auf Golgatha, mein Jesu! da hast du empfunden, was ich mir ewig drohen sah. Ach möchten wir dein Leiden fassen! ach schreibs uns tief ins Herz hinein! Wie, sollt es da wohl möglich seyn? Dich so zu sehn und doch zu hassen.

2. Ich sehe dich am Delberg liegen voll Zittern, Zagen, bis zum Tod; ja, in des Kampfes härtesten Zügen, macht blutger Schweiß die Erde roth.

B

Er.

Erstaunt mit mir, ihr Sünder alle! was muß es um die Sünde seyn! von welcher uns nichts kan befreyen, bis Gottesblut zur Erden falle.

3. O HErr, wie wurd'st du ausgeleeret von aller deiner Gotteskraft! Dem, den ein Cherubim gern ehret, dem fehlts an Trost und Lebenssaft. Es muß ihn gar ein Engel stärken, so tief läßt sich der HErr herab, ja endlich steigt er gar ins Grab; so läßt sich Lieb und Menschheit merken.

4. Vernunft erstaunt und kans nicht fassen, daß du, o HErr, so niedrig wirst, daß du dich selbst mußt stärken lassen, daß du als wie verlassen girst. Doch wenn der Glaub es recht bedenket, und deinem Wort einsärlig glaubt, so dankt er dir, mein Oberhaupt! daß fremde Noth dich so gekränket.

5. O Sünder, laßt den Kügel fahren, der euch die Sünden süsse macht! Hört auf, ihr eitlen Höllenschaaren! Bedenkt, was ihr noch nie bedacht, bedenkt! das machen eure Sünden, daß Gottes allerliebster Sohn, entfernt von seinem hohen Thron, sich läßt allhier blutschweigend finden.

6. Ach seht auf Golgartha ihn hangen! Er hängt zum Entsetzen da, und hat zu bluten angefangen, eh man euch noch geböhren saß. Die Hände sind ihm angenagelt, die beyden Füße angespießt; und dieses Blut, daß er vergießt, machts, daß der Zorn auf euch nicht hagelt.

7. Ach, lieber Heiland, unsre Hände, die manchen Sündengriff gethan; die Hände solcher Höllebrände gehörten recht ans Creuz hinan. Die Füße, die so fertig waren, den breiten Sün-
den